

# Gleitschirmclub Ratisbona e. V.

## GSC-Info

Vereinszeitung für Mitglieder und Freunde



Internet: [www.GSC-Ratisbona.de](http://www.GSC-Ratisbona.de)

Email: [info@GSC-Ratisbona.de](mailto:info@GSC-Ratisbona.de)

IN DIESER AUSGABE:

**Oktober/2011**

**Sommerfest  
Osser & Gardasee  
Vereinsmeisterschaft  
Climb & Fly**

## Termine bis 3/2012

### Monatstreffen und fliegerische Aktivitäten

Termin	Was und Wo	Wer
14.10.11	Stammtisch im Einhorn	
22.10.11	DHV Regionalversammlung Rottach Egern	Organisation: Vorstandschaft
12.11.11	Reinigungsaktion und Jahresabschlussfeier	Organisation: Alois Wegerer & Robert Mair
13.01.12	Stammtisch im Einhorn	
14.01.12	Rettungsschirm Werfen	Organisation: Alois Wegerer
10.02.12	Hauptversammlung	Organisation: Vorstandschaft
09.03.12	Stammtisch mit Climb & Fly	Florian Heigenhauser

### EDITORIAL

So fliegerisch erfolgreich das Frühjahr begonnen hat, so mau gestaltet sich der Sommer. Die Ausfahrten nach Greifenburg und an die Hochries wurden abgesagt. Nur Ludwig Lohner hatte bei der Wahl seiner Tagesausfahrt in den Bayerischen Wald ein ebenso glückliches Händchen wie Alois Wegerer und Christian Gradl bei der Austragung der Vereinsmeisterschaft am 24. September 2011 bei traumhaften Bedingungen in Kallmünz.

Der Schnuppertag machten vielen Teilnehmern Spass. Einer davon ist Kilian Regau, seit 1.10.2011 neues Mitglied bei uns im Verein.

Das Sicherheitstraining war für (fast) alle Teilnehmer ein Highlight und Florian Heigenhauser berichtet über Höhen-erlebnisse beim Climb & Fly.



### Einladung zur Jahresabschlussfeier 12.11.2011 im Einhorn ab 19 Uhr

Siegerehrung der Vereinsmeister – Verlosung von Geld- und Sachpreisen für die Vielflieger bei den Ausfahrten und Austausch über die Erlebnisse des vergangenen Jahres.

Traditionellerweise werden vorher die Fluggebiete gereinigt. Das Pröllersfeld auf der Tremmelhauser Höhe ist in letzter Zeit merklich sauberer geworden. Ansprechpartner für dieses Gebiet ist Robert Mair.

Auf den Winzerer Höhen und in Kallmünz werden die Büsche geschnitten und die Windsäcke repariert. Schneidewerkzeug wird gebraucht. Ansprechpartner: Alois Wegerer.

### INFO – Impressum

Verantwortlich für Zusammenstellung und Druck des Info:  
2. Vorsitzende: Dr. Antonia Kienberger  
Herausgeber:  
Gleitschirmclub Ratisbona e.V.  
Blumenstraße 39  
93128 Regenstauf

## Ausfahrt in den Bayerischen Wald am 16. Juli 2011

Ich habe mal den Spruch gehört: "Wenn der Osser gut geht, dann kann man dort sogar einen Klodeckel zum Fliegen bringen". So ein Tag war der 16.07.11.

Acht von uns sind um 9:00 von Regensburg Richtung Osser losgefahren. Trotz der Skepsis einiger "Pessimisten" ob der Wind nicht zu sehr Süd-Ost sein würde, und Haustein besser gewesen wäre, haben wir dem Ludwig blind vertraut und die 1:30 Stunden Fahrt bis Lam plus 30min (oder etwas mehr) Wanderung auf einem steilen, voll matschigen Weg bis zur Osserwiese, auf uns genommen. Dort angekommen wurden wir mit einer wunderschönen Sicht auf das Fluggebiet belohnt.

Leider war die schöne Osserwiese von hunderten von Menschen besetzt und kein Bergpieper (Vogel unter Naturschutz, angeblich an der Osserwiese anzutreffen) weit und breit zu sehen. Aus allen Himmelsrichtungen waren die Gleitschirmflieger an dem Tag zum Osser gekommen: Einheimische, Weiden, Tschechien, Straubing und natürlich Regensburg war vertreten. Nachdem über 50 Piloten gezählt wurden, haben wir doch wieder nur an das eine gedacht, wieso wir gekommen waren: Fliegen! Ludwig hat uns in das Fluggebiet super eingeführt (an dieser Stelle Danke für die Organisation!), und dann gings los.



Abbildung 1: Traumhaftes Flugwetter am Osser

Das Starten ging erstaunlich diszipliniert und reibungslos. Durch die guten Bedingungen war es in der Luft gar nicht eng und man konnte ungestört Höhe gewinnen. Am Landeplatz haben wir dann auf Ludwig und Christian gewartet, die mit fast 4 Stunden am längsten geflogen sind. Wir haben auch den Sigi am Landeplatz getroffen, der den Sinn des "Ausfluges zum Osser" etwas falsch verstanden hatte: er kam nämlich zum Osser geflogen, war vom Haustein gestartet und in Lam gelandet. Den Nachmittag

haben wir dann alle gemütlich im Cafe am Golfplatz, glücklich über unsere Flüge, ausklingen lassen.

Auch wenn an dem Tag kein Klodeckel mehr Platz auf der Osserwiese gehabt hätte, der Osser ist und bleibt ein tolles, wunderschönes Fluggebiet. Und an alle, die daheim geblieben sind: Ihr habt was verpasst!

(Text und Foto: José Kissler)

## Spendenübergabe an den Waldkindergarten e.V. in Pielenhofen - Erlös vom Schnuppertag 2011



*Abbildung 2: Die Waldkinder sind ziemlich wetterfest. Von einem Hagelschauer lassen sie sich nicht aus der Ruhe bringen*

Am 2. Juli 2011 spendeten Alois Wegerer und Antonia Kienberger im Namen des GSC Ratisbona gut 250 Euro – die genaue Summe erfährt ihr von Robert bei unserer Jahreshauptversammlung – vom Schnuppertag am 10. April 2011 an den Waldkindergarten in Pielenhofen (<http://www.waldkinder-regensburg.de/>). Der Markt Pielenhofen veranstaltete ein Sommerfest und für die Kleinen war eigens ein Kindercafé eingerichtet worden. Die neuen und alten Vorstände des Waldkindergartens freuten sich über die wertvolle Geldspende, die sie für die Renovierung des Bauwagens verwenden, der im Winter durch die Schneelast beschädigt worden war. (Text und Foto: Antonia Kienberger)

## Sommerfest mit großem Lagerfeuer in Kallmünz am 9. Juli 2011



*Abbildung 3: Schon am nachmittag wird die große Party vorbereitet*



*Abbildung 4: Sonnenschutz und Regenschutz in der Nacht*



*Abbildung 5: Herzlichen Dank an alle Helfer beim Sommerfest*

Wie jedes Jahr bereitete Fonse mit viel Mühe und Hingabe das große Lagerfeuer vor. Schon Wochen vorher konnte man am Landeplatz sehen, dass hier bald großes passieren würde. Am 9. Juli 2011 war es dann soweit: Großes Zelt, großer Grill, große Biervorräte und herrliches Grillfleisch. Dazu leckere Salate und einen tollen Kuchen. Karlheinz bewährte sich wieder einmal als hervorragender Grillmeister, seine Frau als wunderbare Konditormeisterin. Auch mit dem Wetter hatten wir großes Glück, denn der für diesen Sommer typische tägliche Gewitterschauer kam erst spät in der Nacht. In bester Laune und mit vielen lustigen unvergesslichen Anekdoten verbrachten wir die Nacht bis zum Sonnenaufgang. Herzlichen Dank an Fonse und Alois für die umfangreichen Vorbereitungen und alle, die bei den Aufräumarbeiten mit dabei waren. (Text: Antonia Kienberger; Fotos: Lars Müller)

## Vereinsmeisterschaft am 24. September 2011 voller Erfolg

Nachdem der Wettbewerb witterungsbedingt um eine Woche verschoben werden musste, hatte Petrus ein Einsehen und bescherte uns ideale Flugbedingungen. Austragungsort war der Burgberg in Kallmünz. 10 Teilnehmer hatten bei bestem Wind ausnahmslos schöne Flüge. Sie konnten bis



auf eine Höhe von 1100m aufdrehen und der Rekord liegt bei geschätzten 2-3 Stunden Flugzeit.  
(Text und Fotos: Alois Wegerer)



### Sicherheitstraining am Gardasee 29.9. - 3.10.2011

Am Ende eines etwas regenreichen und daher flugarmen Sommers noch einmal ein paar Tage am Gardasee zu verbringen ist an sich schon ein Geschenk. Alois Wegerer war vor zwei Jahren schon mal beim Sicherheitstraining mit Ralf Reiter am Gardasee und war begeistert. 2011 schlossen sich ihm Hermann Klarl, Raimund Eder und Antonia Kienberger an – und erlebten den Gardasee von seiner schönsten Seite: spätsommerliche Temperaturen, herrlich erfrischendes Wasser, gepflegtes Hotel mit großem Garten mit Oliven- und Orangenbäumen und viel Rosmarin, der uns die winzigen, aber höchst unangenehmen Mücken vom Leib hielt. Der Ort Malcesine ist um diese Jahreszeit noch gut belebt, aber nicht überlaufen. Auch Evi, Roswitha, Wolf und Heino, der sich am Samstag noch zu uns gesellte, genossen den Urlaub. Insgesamt waren wir neun Leute beim Training, ab und an kamen noch ein paar Acropiloten aus dem Stubai hinzu.

Das Ziel des Trainings ist:

- Die Beherrschung verschiedener Bewegungsabläufe zu erlernen (Nicken, Rollen/Wingover)
- die Befindlichkeiten des Schirms (z.B. Verstimmungen über die Luftbewegungen oder über die Behandlung durch den Piloten) besser und möglichst schon intuitiv erfassen zu können,
- den Schirm daraufhin durch angepasste Reaktion wieder dazu zu bewegen, seine Verstimmung (z.B. Verhänger) aufzugeben, und in eine angenehme Stimmungs- (also Fluglage) zurückzukehren (dosiertes Gegensteuern, Pumpen mit der Bremse, Ziehen an der Stabiloleine, Einklappen, Fullstall),
- Schnellabstiegshilfen zu trainieren (B-Stall, Ohren anlegen mit Beschleuniger, Steilspirale)
- Hemmungen abzubauen, die Rettung zu werfen.

Zu diesem Zweck werden allerlei Störungen vom Piloten bewusst erzeugt, wie diverse Klapper (ggf. auch mit Verhänger), einseitiger Strömungsabriss (Negativdrehen), Frontstall, Fullstall. Diese Störungen werden dann mit Hilfe der Funkunterstützung durch den Kursleiter korrigiert.

Die diversen Manöver werden eingeübt (Nicken, Rollen/Wingover, Spirale, evtl. Helikopter). Und wer möchte - manchmal auch wer in einen Flugzustand kommt, der nicht mehr so leicht zu beheben ist, zumindest mit dem Können eines Anfängers, der kann den Wurf des Rettungsgeräts mit anschließender Wasserlandung durchführen. Und wer bei der Landeeinteilung den Landeplatz verfehlt, was nach dem viel Konzentration erfordernden Übungsprogramm leicht einmal passieren kann, der übt die Wasserlandung sowieso. Die Rettungsweste bläst sich nach

dem Eintauchen ins Wasser auf und man wird von einem der beiden bereitstehenden Boote aus dem Wasser gefischt, das andere Boot birgt den Innencontainer. Nach dem Trocknen von Retter, Schirm und Gurtzeug (Auswringen des Protektors) und nach dem Neupacken des Retters durch das Trainer-Team kann es dann am nächsten Tag wieder mit dem Trainingsprogramm weitergehen.

Von uns vier Teilnehmern hat lediglich Antonia sich entschlossen, eine Wasserlandung durchzuführen. Jedoch erst in den letzten Sekunden. Angesichts der großen Steine erschien das Wasser doch die körperschonendere Alternative zu sein.



*Abbildung 6: Oststartplatz am vormittag*



*Abbildung 7: Blick vom Porto Vecchio auf den Gardasee*

Das Sicherheitstraining ist wirklich straff und hervorragend organisiert. Zu Beginn wird der Retter geworfen, optimal gepackt, die Einstellungen des Gurtzeuges und des Beschleunigers optimiert. Dann gibt es gut zwei Stunden geballte Theorie über Schirmverhalten und Pilotenreaktionen bei den einzelnen Manövern. Anschließend die erste Auffahrt zum Monte Baldo und ein herrlicher Abendflug zum Verwöhnen und Eingewöhnen.

Einen Wehrmutstropfen mussten wir jedoch bereits beim Start zum ersten eigentlichen Schulungsflug des Kurses hinnehmen, bei dem Hermann auf Grund eines Klappers in der Startphase mit anschließender Landung auf dem Allerwertesten sich so mit der linken Hand abstützen musste – oder dies zumindest tat, dass er sich dabei das Handgelenk bzw. den Armknochen angeknackst hat und mit Evi den Heimweg antreten musste. Das Training kann er allerdings mit dem Gutschein, den er von Ralf erhalten hat nach seiner Genesung erneut besuchen. Auch Antonia, die einen Tag aussetzte, weil sie einmal auch eine Erholung von den Steilspiralen brauchte, kann diesen Tag noch bei einem anderen Kurstermin dranhängen.

Die nächsten Tage hatten wir großes Glück: Sehr angenehme Temperaturen machten uns die Zeit am Startplatz sehr erträglich. Vento und Ora waren schwach ausgeprägt, so dass wir recht stressfrei zur Position fliegen konnten und mit guter Höhe unsere Manöver üben konnten. Der Aufbau des Trainings ist hervorragend. „Einfache“ rhythmische Übungen wie Nicken und Rollen geben Vertrauen und machen Spaß. Klapper und Frontstalls zeigen, wieviel Sicherheit im Schirm stecken. Beim zweiten Flug werden Störzustände des Schirms in beschleunigtem Zustand ausprobiert. „Da sieht die Welt gleich ganz anders aus.“ (Ralf) Hier entwickeln selbst 'brave' Einser-Schirme eine ausgesprochene Dynamik. Doch auch beruhigend zu wissen, dass selbst bei 80% Segelfläche weniger, der Schirm noch flugfähig bleiben kann. Auch den Strömungsabriss und die Negativdrehung des Schirms zu erleben, bzw. den Zeitpunkt zu spüren, wann er einsetzt, ist eine ganz wichtige Erfahrung. Der Mythos Steilspirale ist dank Ralfs präzisen Anleitungen keine

Zauberei, sondern ein wunderbares Manöver, bei dem man in jedem Moment das Schirmverhalten gut erspüren kann.



*Abbildung 8: Jedes Gurtzeug wird individuell eingestellt*



*Abbildung 9: Schön, wieder Boden unter den Füßen zu haben*



*Abbildung 10: „Baba“ Jackie und Hermann*



*Abbildung 11: Am ersten Tag erschien uns die Theorie ganz einfach*



*Abbildung 12: Landevolten und Windsystem genau erklärt*



*Abbildung 13: Lagebesprechung am Startplatz*

Nach jedem Übungstag kam nach einer kurzen Erholungsphase die Videoanalyse aller Übungsflüge. Dabei bewies Acropilot Kilian ein scharfes Auge. Kein Detail blieb ihm verborgen. Jeder Teilnehmer bekam ein hilfreiches Feedback, was im Einzelnen passiert ist und wie man an den jeweiligen Manövern arbeiten kann. Manchmal bekamen die Piloten auch ein „tip top“ zu hören, das von einem ernsten Blick und einem Nicken begleitet war, wenn die Übung einwandfrei geflogen wurde.

Der Kurs im Detail:

1. Tag: Nach dem Treffen um 12h im Garten des Hotel Ideal in Malcesine, in dem wir auch untergebracht waren, wurden zunächst die Beschleunigereinstellungen kontrolliert (ist bei voller Beschleunigung Rolle an Rolle) und die Auslösung des Rettungsgeräts gecheckt (K-Prüfung). Daraufhin erfolgte die theoretische Einweisung mit Demonstration der durchzuführenden Übungen am Simulator und nach der Ausgabe der selbstaufblasenden Rettungswesten und der Funkgeräte sowie nach der Landeplatzbesichtigung ging's dann zum Kennenlernen des



Fluggebiets zusammen mit dem Starthelfer Kilian in der Drehkabinen-Gondelbahn, der einzigen diese Typs auf der Welt, auf den Monte Baldo zu einem Freiflug. Am Landeplatz half der Kursleiter Ralf bei der Landeinteilung.

2. bis 4. Tag: Jeweils zwei Trainingsflüge mit Starthelfer Kilian und Übung der anstehenden Manöver unter Funkanleitung von Ralf. Dabei filmte uns Kameramann Thomas zur abendlichen Videoanalyse in HD. Wer eines der Manöver auslassen wollte oder nach einem oder mehreren Versuchen nicht mehr damit weitermachen wollte ging einfach zum nächsten Manöver über. Wer mit dem „Pflichtprogramm“, bestehend aus Nicken, Rollen, Wingover, Klapper, Klapper gehalten, Klapper beschleunigt, Frontklapper, Frontklapper beschleunigt, B-Stall, Spirale, Ansatz Negativdrehung, Strömungsabriss und Fullstall durch war, konnte dann selbst eines dieser Manöver zur Übung wählen oder ein neues in Angriff nehmen (Helikopter). Der Flugschuleigene Busfahrer Jackie brachte uns immer zuverlässig vom Landeplatz zurück zur Seilbahn, zum Hotel, zum abendlichen gemeinsamen Essen.

5. Tag: Freifliegen zum Ausklang. Da die wenigsten Kursteilnehmer noch in ein anderes Fluggebiet zum Thermikfliegen wollten, oder vielmehr die Heimreise nicht zu spät antreten wollten, blieben wir hier am Monte Baldo und starteten mit deutlich reduzierter Truppe zu einem letzten Flug. Wolf und Antonia brachen schon nach dem Frühstück auf und erkundeten die fliegerischen Möglichkeiten am Hochries.



*Abbildung 14: Evi und Roswitha fühlten sich in Verona pudelwohl*



*Abbildung 15: Hermann kann trotz Schmerzen und dank guter Schmerztabletten wieder lachen*

Fazit Sicherheitstraining: Training auf sehr hohem Niveau, großer Lernerfolg, sehr nützliche Erfahrung für das Schirmgefühl und die Pilotenreaktion bei potentiell gefährlichen Situationen, beste Schwimmwesten und Rettungsboote, die extrem schnell zur Stelle sind. Und Jackie ist der angenehmste Support, den man nur haben kam. Mit seinem „Wie es beliebt“ und großem Humor kümmerte er sich hervorragend um die großen und kleinen Wünsche.

Persönliche Eindrücke:

Wolf genoss herrliche Panoramaflüge und kann nun auch seinen 10km-Streckenflug für den B-Schein einreichen.

Alois kam bei seinen Wing Overs ein großes Stück weiter und perfektionierte die Steilspirale.

Antonia flog alle Manöver außer dem Full Stall zum ersten Mal und hatte sehr viel Spass dabei.

Hermann verletzte sich leider beim ersten Start am linken Arm und wurde am nächsten Tag in Regensburg operiert. Wir wünschen dir, dass die Verletzung ganz schnell wieder ausheilt.

Raimund hat's super gefallen. Deutlich besser, als erwartet. Er ließ die Bezeichnung „Kartoffelsack“ nicht auf sich sitzen, flog ab dem zweiten Tag wunderbare Wing Overs und fing richtig Feuer: Am letzten Übungstag machte er mit seinem alten Atom einen fast perfekten Heli.

Deutlich unterschätzt auf Grund der offiziellen Kursziele hat Raimund für sich persönlich im Vorfeld allerdings den Späßeffect durch Manöver wie Steilspirale, Wingover, Helikopter. Durch die professionelle Anleitung mit sofortiger Korrektur über Funk, wenn etwas nicht so klappte wie geplant. Auf Grund der Ausführung über der Wasserfläche mit Rettungsschirm und mit der selbstaufblasenden Rettungsweste, wie sie aus der Seefahrt bekannt ist, hat man ein deutlich besseres Gefühl der Sicherheit, als bei selbständigen Versuchen im eigenen, für bestimmte Manöver meist recht ungeeigneten, Fluggebiet. Unter diesen Voraussetzungen zu Fliegen und zu üben ist teilweise ein richtiger Genuss.

Die Theorieeinweisung war sehr kompakt und erforderte volle Konzentration. Trotzdem war ich erstaunt, wie viel in dieser kurzen Zeit auch für das gesamte Training hängen geblieben ist. Für uns war das ganze wie ein Kommunikationstraining zwischen Schirm und Pilot. Verstehen lernen, was der Schirm durch seine Reaktionen mitteilt. Dem Schirm durch eindeutige und richtig dosierte Anweisungen mitteilen, was der Pilot von ihm erwartet. Das Gefühl, das Raimund bisher nur vom Drachen gekannt hat, sich als eine Einheit mit dem Fluggerät zu fühlen, konnte er nun auch etwas auf den Gleitschirm übertragen können. Der war bisher immer wie ein Fremdkörper für ihn.

Selbst zwischen Steilspirale und Wingover kann noch Zeit sein, einen zweimastigen Gaffelsegler mit Klüver und unter vollen Segeln auf dem See zu bewundern.

Einen Verhänger nach einem übertrieben hoch geflogenen Wingover mit Klapper hatte Raimund selbst nicht sofort erkannt, sondern über Funk mitgeteilt bekommen. Auch das war eine wichtige Erkenntnis: Nach Klapper immer mit einem Verhänger zu rechnen und das entsprechend zu kontrollieren und dann rechtzeitig zu reagieren.

Bei der asymmetrischen Ausleitung eines Manövers aus dem Stall kann selbst Raimunds sonst so gutmütiger Ozon Atom reagieren, wie ein wildgewordener Gaul.



*Abbildung 16: Im Team macht so ein Training noch viel mehr Spaß*



*Abbildung 17: Heino landet gern auch mal etwas ungewöhnlich bei Roswitha auf dem Badestreifen*

Auch das Schulungsteam konnte lernen, dass es für den Teilnehmer, der sowieso schon im Stress am Startplatz steht, wichtig ist, über den weiteren Ablauf auf dem Laufenden gehalten zu werden.



Viele Wasserlandungen, zum größten Teil als gewollte Übung der Teilnehmer.

Für Raimund wären Aufziehhübungen und Bodenhandling empfehlenswert, wenn er das nur nicht als lästiges Herumgekasper empfinden würde...

Resumé: Ein teurer Kurs, der sein Geld jedoch eindeutig wert ist. Den Link auf unsere Videostreams veröffentlichen wir auf der Shoutbox, sobald sie vorliegen). (Text: Raimund Eder & Antonia Kienberger; Fotos: Wolf Erdel; Alois & Roswitha Wegerer)

### Wichtiger Hinweis zum Fluggebiet „Winzerer Höhen“

Aus aktuellem Anlass muss der Gleitschirmclub auf die Einhaltung der Flugordnung auf den Winzerer Höhen hinweisen. **Insbesondere darf das Startgelände auf keinen Fall mit dem Auto angefahren werden. Endstation ist der Parkplatz kurz nach Kager!**

Das Umwelt- und Rechtsamt der Stadt Regensburg hat uns wegen unerlaubten Befahrens des Naturschutzgebietes auf den Winzerer Höhen mit PKW's hingewiesen. Ob es sich dabei konkret um Gleitschirmflieger bzw. um Mitglieder des GSC-Ratisbona handelt, konnte jedoch nicht bestätigt werden.

Das Umweltamt ist jedenfalls sensibilisiert und geht verstärkt mit Kontrollgängen der Situation auf den Winzerer Höhen nach. Es wird jetzt auch geprüft, inwieweit unser Fluggelände für den Gleitsegelbetrieb zugelassen ist. Der Prozess der Geländezulassung wurde bereits 1993 von unseren ehemaligen Vorstand Hubert Traubinger in umfangreichen Schriftverkehr mit der Stadt Regensburg und mit Rechtsunterstützung durch den DHV sehr mühsam durchgeführt.

Diese Geländezulassung steht extrem sensibel auf dem Prüfstand und ist durch weiteres Parken auf dem Gebiet gefährdet.

Wir bitten jeden Flieger, der sich auf dem Gelände aufhält, auf parkende bzw. fahrende Autos zu achten und ggf. die Fahrer auf Verlassen des Geländes ‚Winzerer Höhen‘ hinzuweisen. (Alois Wegerer)

### Der GSC Ratisbona begrüßt ein neues Mitglied: Kilian Regau

„Nachdem es mich seit Februar nach Regensburg und damit in die herrliche Oberpfalz verschlagen hat, hatte ich vom Schnuppertag des GSC Ratisbona im April erfahren. Zuvor noch nie ans Gleitschirmfliegen gedacht, war die Faszination Fliegen sofort ausgebrochen und nicht mehr zu stoppen :-)

Ich spiele im Urlaub gerne den Entdecker und Abenteurer in der Natur, fotografiere gerne und unternehme gerne etwas mit Freunden und Gleichgesinnten, also ergänzt das neue Hobby wunderbar die Möglichkeiten an Aktivitäten. Wenn ich dann hoffentlich meinen Schein bald in der Tasche habe, träume ich von Flügen in der Region um Regensburg und freue mich auf Ausfahrten mit dem Verein.

Ansonsten mache und höre ich gerne Musik und beschäftige mich bei OSRAM Opto Semiconductors in Regensburg mit der Entwicklung von Elektronik für den Betrieb von OLEDs.“ (K. Regau)



Abbildung 18: Neumitglied  
Kilian Regau

## Hike, climb&fly - Der Flug ist das Geschenk...

Man sitzt bei bestem Wetter auf dem Thurntaler, Speikboden oder sonstigem Hotspot für Streckenflieger – und der Nordwind bläst von hinten alle Start- oder gar Streckenambitionen in den Süden... Man säuft an einem Hammertag nach 20km bei der ersten Talquerung ab und schaut den Cumuli von der Wiese aus beim Aufbauen zu...



*Abbildung 19: Erst der Aufstieg,*



*Abbildung 20: dann am Gipfel*



*Abbildung 21: und das Streckenfliegerglück*

Das Wetter ist traumhaft, die Startbedingungen gut, aber ein Durchbrechen der Inversion gelingt nicht, mehr als ein verlängerter Abgleiter also nicht drin... Welcher Streckenflieger kennt sie nicht, diese und weitere ähnliche Situationen, in denen Frust, Ärger und Resignation hochkommen – obwohl bestes Wetter ist, sich eine Bergkette nach der anderen bis zum Horizont reiht und man eigentlich das Privileg genießen sollte, überhaupt da sitzen zu dürfen...

Als leidenschaftlicher Bergsteiger habe ich mir in der letzten Zeit zur Therapie oben genannter Unwohlseinszustände verstärkt das verordnet, woraus die ganze Gleitschirmfliegerei ihren Anfangsimpuls bezogen hat: Raufgehen, dann erst fliegen.

Nach einer langen alpinen Tour mit Gipfelerlebnis ist der Tag schon ein voller Erfolg, was dann noch kommt, ist nur noch das abrundende Geschenk. Ob Strecke, Thermikflug oder Abgleiter zum Ausgangspunkt, es kann keine, aus der Fokussierung auf das reine Fliegen entstehende Enttäuschung geben.

Klar, auch bei paraalpiner Betätigung muss geplant werden: Komme ich nach stundenlanger Tour spätnachmittags auf den Gipfel, um festzustellen, dass der felsige Startplatz im Lee liegt, sollte wenigstens die Stirnlampe im Gepäck sein...

Nachdem ich 2003 wegen unerwartet starker Winde vom Montblanc im Eiltempo 2800Hm zur letzten Bahn nach Chamonix wieder zu Fuß hinab musste, hab ich auch die Flugausrüstung den bergsteigerischen Ambitionen angepasst. Die ganz normale Flugausrüstung, die ich da plus Proviant, Steigeisen usw...dabei hatte, verursachte erhebliche Quälerei im Rückenbereich.

Heute hat man die Qual der Wahl an Gurtzeugen und Schirmen in Leichtausführung. Ich hab mich unter Verzicht auf einen ausgesprochenen Bergsteigerschirm auf ein leichtes Gurtzeug mit separater Leichtrettung beschränkt, da die modernen Schirme sowieso überwiegend zur Leichtbauweise tendieren und man dann halt unter dem gewohnten Schirm hängt.



Jede paraalpine Tour kann erfüllen, vom Zweistundenhügel bis zur tagesfüllenden Bergtour mit Klettereinlage. Auf Letzteres habe ich mich seit letztem Jahr etwas spezialisiert, einige Projekte durchführen können und Vieles ist noch in der Planung.

Wer Interesse an Bildern, Filmen und Erzählungen von derartigen Unternehmungen hat und eventuell mal mitgehen möchte, beim Stammtisch am Freitag, 9. März 2012 gäbe es Gelegenheit zum Schauen und Reden. (Text und Fotos: Florian Heigenhauser)



**All unseren Mitgliedern, Freunden und Familie ein gesundes 2012.**

**Viele schöne Flugerlebnisse,  
zahlreiche gemeinsame Ausfahrten,  
sportliche Meilensteine  
und einen regen Austausch bei den Stammtischen.**